

Presse-Information
26. Juni 2020

Leichtbau-Innovation aus Niederbayern für den Rennsportler von MINI

Enge Zusammenarbeit zwischen den Werken Landshut und Dingolfing: Individualisierte Kotflügelverbreiterungen aus Sichtcarbon für MINI Sondermodell entwickelt.

Landshut/Dingolfing. Der neue MINI John Cooper Works GP (Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 167 g/km) überrascht Sportwagenfreunde mit einer Leichtbau-Innovation aus Niederbayern. Die Experten im Landshuter Leichtbau- und Technologiezentrum der BMW Group haben großflächige und markant ausgestellte Kotflügelverbreiterungen (Spats) aus Sichtcarbon entwickelt und industrialisiert. Gefertigt werden die Carbonbestandteile im BMW Group Werk Dingolfing im besonders effizienten Nasspressverfahren. In Landshut werden sie in einem vollautomatisierten Verfahren auf Spritzgussträger aus Kunststoff aufgebracht. Diese Materialkombination wird erstmals in dieser Form von der BMW Group umgesetzt. Der Produktionsablauf war vorab im Virtual-Reality-Labor simuliert worden, um die Arbeitsprozesse zu optimieren.

Die Schnelligkeit der Entwicklung gereicht dem sportlichen MINI zur Ehre: Von der Konzeptidee bis zum Einbau in der Serienproduktion von MINI im englischen Oxford brauchte es nur 18 Monate. Die Spats verleihen dem MINI John Cooper Works GP ein besonders sportliches Aussehen – und machen den Premium-Kleinwagen deutlich schneller als sein Vorgängermodell: Auf der Nordschleife des Nürburgrings ist er mit unter acht Minuten fast eine halbe Minute schneller.

Für die auf 3.000 Fahrzeuge limitierte Auflage des Sondermodells werden die vorderen Kotflügelverbreiterungen mit einer laufenden Nummer individualisiert. Die Nummerierung wird als Lackschicht (dünner als ein menschliches Haar) in einem Spezialverfahren aufgebracht. Für die Carbon-Außenschale kommt

Firma:
Bayerische
Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Anschrift:
BMW Group
Werk Landshut
Ohmstraße 2
84030 Landshut

Telefon:
0871/702-3232

Fax:
0871/702-3244

Internet
www.bmw-werk-landshut.de

Presse-Information
Datum 26. Juni 2020
Thema Leichtbau-Innovation aus Niederbayern für den Rennsportler von MINI
Seite 2

ebenfalls weltweit erstmalig Recyclingvlies mit hexagonaler Vernähung zum Einsatz und verleiht der Oberfläche eine neuartige und sehr wertige Anmutung. „Wir sind stolz, dass wir den MINI John Cooper Works GP mit niederbayerischer Innovationskraft noch sportlicher machen konnten“, sagt der Landshuter Standortleiter Dr. Stefan Kasperowski. „Das Projekt zeigt das Potenzial von Carbon-Bauteilen für eine einzigartige Fahrzeuggestaltung. Diese hoch individualisierbare Technologie verleiht unseren Premium-Automobilen eine ganz besondere Wertigkeit.“ Auch für eine präzise und sichere Logistikkette zur Montage nach Oxford sei gesorgt. „Wir stellen über die Ländergrenzen hinweg sicher, dass die Spats mit der richtigen Nummer am Band für den Einbau verfügbar sind.“

Bildunterschriften

Bild 01: Die Carbonbestandteile der Kotflügelverbreiterungen werden im BMW Group Werk Dingolfing im besonders effizienten Nasspressverfahren gefertigt.

Bild 02: Sehen nicht nur sportlich aus, sondern machen tatsächlich schneller: Die Kotflügelverbreiterungen werden mit laufender Nummerierung angeboten.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Dr. Britta Ullrich
BMW Group Konzernkommunikation und Politik
Kommunikation Landshut
Telefon: +49 871 702 3232, E-Mail: Britta.Ullrich@bmw.de

Internet: www.press.bmwgroup.com
E-mail: presse@bmw.de

Das BMW Group Werk Landshut

Im BMW Group Werk Landshut produzieren rund 4.000 Mitarbeiter Motor-, Fahrwerks- und Karosseriestrukturkomponenten aus Leichtmetallguss, Kunststoffkomponenten für das Fahrzeugexterieur, Karosseriekomponenten aus Carbon, Cockpit- und Ausstattungsumfänge, elektrische Antriebssysteme, Sondermotoren sowie Gelenkwellen. Diese Komponenten werden weltweit an alle Fahrzeug- und Motorenwerke der BMW Group geliefert. In jedem BMW, MINI und Rolls-Royce steckt damit ein Stück Landshuter Innovationskraft.

Als Kompetenzzentrum für die Zukunftstechnologien Leichtbau und Elektromobilität ist das Werk Landshut nicht nur frühzeitig in die Entwicklungsprozesse neuer Fahrzeuge eingebunden. Am niederbayerischen Komponentenstandort entstehen auch wesentliche Umfänge für die wegweisenden BMW i Modelle oder das Flaggschiff der Marke BMW, den BMW 7er. Darüber hinaus hat das Leichtbau- und Innovationszentrum der BMW Group (LuTZ) seinen Sitz in Landshut. Spezialisten verschiedenster Fachrichtungen forschen dort gemeinsam an innovativen



Presse-Information

Datum 26. Juni 2020

Thema Leichtbau-Innovation aus Niederbayern für den Rennsportler von MINI

Seite 3

High-Tech-Werkstoffen sowie maßgeschneiderten Mischbaukonzepten und Produktionsverfahren für die Mobilität von morgen.
www.bmw-werk-landshut.de